



KERSTIN GEIGER

KURZANDACHT: SMS FÜR DICH

MUT MACHENDE VERSE PER SMS

Kurzbeschreibung:

SMS sind aus der heutigen Kommunikation kaum noch wegzudenken. Wie man sich im Alltag mit SMS eine Freude und Mut machen kann, darum geht es in dieser Andacht.

Kategorie / Umfang:

Andacht / 2 Seiten

Zeitraumen:

ca. 20 Minuten

Gruppengröße / Mitarbeitende:

beliebig

Material:

Bibeln, Papier, Stifte, ggfs. frankierte Postkarten, Kärtchen für die Namen und Handynummern

Vorbereitungsaufwand:

gering

Erstveröffentlichung:

Edition GJW 2015

STARTFRAGEN

- Wer von euch verschickt SMS?
- Wie viele pro Woche?
- Oder sogar pro Tag?

- Welche anderen Formen von Nachrichten nutzt ihr (WhatsApp, Facebook, Email ...)?
- An wen schickt ihr SMS und warum?
- Über welche SMS freut ihr euch?
- Welche würdet ihr am liebsten sofort löschen?

- Was haben die Leute eigentlich früher gemacht, bevor es Handys gab?
- Wie wurden da Nachrichten verschickt?

Tauscht euch darüber aus ...

Zu biblischer Zeit hat man auch Nachrichten verfasst: Texte wurden auf Papyrusrollen, Leder oder Stein festgehalten, damit sie für andere ebenfalls sichtbar sind. Irgendwann ist jemand auf die Idee gekommen, die langen Texte in kleine Einheiten einzuteilen – in Kapitel und Verse –, damit man leichter finden kann, wonach man sucht.

Die Verse der Bibel haben oft eine Länge, die an unsere SMS-Nachrichten erinnern. Es gibt Verse, die machen uns Mut in unserem Alltag. Schlagt die Bibel auf und sucht nach solchen Versen. Besonders in den Psalmen wird man leicht fündig.

Lutherbibeln helfen außerdem mit fett gedruckten Versen.

Sucht gemeinsam eine Reihe von Mut machenden Versen heraus. Überlegt dann gemeinsam, wie ihr euch damit gegenseitig Mut machen könnt.

BEISPIELE

1. Ihr macht eine Liste mit den Versen, die die Mitarbeitenden mitnehmen. Jeden Tag schicken sie nun an alle aus der Gruppe eine SMS mit einem der Verse (alternativ: einmal in der Woche). In der nächsten Woche tauscht ihr euch darüber aus, wie es für euch war, die SMS-Verse zu bekommen.

In welchen Situationen haben sie euch erreicht?

War es manchmal genau passend oder so gar nicht passend?

Welche Erfahrungen habt ihr gemacht und wollt ihr weitere Experimente starten?

2. Alle schreiben ihren Namen und ihre Handynummer auf einen Zettel. Jede/r zieht den Namen eines Gruppenmitglieds. Jede/r sucht außerdem einen der Verse aus und nimmt ihn mit nach Hause. Im Lauf der Woche verschickt nun jede/r einen Mut-mach-SMS-Vers an diese Person. Auch hier könnt ihr in der kommenden Woche austauschen, welche Erfahrungen damit gemacht wurden. Sollte jemand vergessen worden sein, dann schickt diesem Kind doch in der nächsten Woche als Mitarbeitende eine solche SMS.

Ihr findet bestimmt noch mehr Ideen, wenn ihr gemeinsam überlegt ... Wichtig ist, dass ihr abklärt, ob alle ein Handy haben oder nicht. Wenn das nicht der Fall ist, dann helfen Postkarten aus. Bringt sie unbedingt schon frankiert mit, so dass die Kinder ihre Adresse darauf schreiben können. Wer den Namen eines der handylosen Kinder zieht, nimmt eine Postkarte mit nach Hause, schreibt den Vers darauf und wirft sie in den Briefkasten.